

Gesellschaft und Statistik

lustat

AKTUELL

BEVÖLKERUNG

Auf einen Blick

Erneut mehr Menschen im Kanton Luzern

Viele Geburten morgens um acht

35 Personen sind 100-jährig oder älter

Geringere Abwanderung bei den Schweizern

Telegramm

2004/NR. 02

AUF EINEN BLICK

Gesamtbevölkerung Ende 2003

Insgesamt wohnten 353'094 Personen im Kanton Luzern, 1'294 oder 0,37 Prozent mehr als ein Jahr vorher. Der Ausländeranteil betrug 15,3 Prozent, rund 5 Prozentpunkte weniger als im schweizerischen Durchschnitt. 1'219 Personen wurden im letzten Jahr eingebürgert.

Altersstruktur

0 bis 19 Jahre: 24,2 Prozent
20 bis 64 Jahre: 60,8 Prozent
über 65 Jahre: 15,0 Prozent
Auf eine Person über 64 Jahre kommen rund vier im erwerbsfähigen Alter.

Sterbefälle und Geburten

Bei den Schweizern: Mehr Sterbefälle als Geburten, Bilanz: -10.
Bei den Ausländern: Mehr Geburten als Sterbefälle, Bilanz: 602.

Vornamen

Die beliebtesten Vornamen für die Neugeborenen waren Sarah bei den Mädchen und David bei den Knaben.

Wegzüge und Zuzüge

Mehr Schweizer sind ab- als zugewandert, Bilanz: -162.
Mehr Ausländer sind zu- als abgewandert, Bilanz: 1'025.

Gesamtbevölkerung Stadt Luzern

57'253 Personen, 22 weniger als Ende 2002.

Bildnachweis: Universität Luzern



Erneut mehr Menschen im Kanton Luzern

Ende 2003 wohnten rund 353'000 Personen im Kanton Luzern. Das sind 0,4 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Der Bevölkerungszuwachs kam durch Geburtenüberschuss und Wanderungsgewinn bei den Ausländern zu Stande. Bei den Schweizern gab es erstmals mehr Sterbefälle als Geburten.

Überdurchschnittlich wuchs die Bevölkerung in den Luzerner Rigigemeinden, in den Regionen Sempachersee, Sursee und Seetal. Weiterhin stark stieg die Einwohnerzahl auch in fast allen Gemeinden,

die direkt an die Agglomeration Luzern angrenzen, so zum Beispiel in Inwil und Schwarzenberg. Im Agglomerationsgürtel selber jedoch nahm die Bevölkerung nicht mehr so stark zu wie in den Jahren zuvor.

Die mittlere Anzahl Kinder pro Frau liegt in der Schweiz derzeit bei 1,4; noch vor rund 30 Jahren brachte ein Frau durchschnittlich 2,1 Kinder zur Welt.



Bildnachweis: Universität Luzern

Der Ausländeranteil stagniert

Rund 54'000 Ausländerinnen und Ausländer lebten im Jahr 2003 im Kanton. Ihr Anteil ist seit acht Jahren nur geringfügig gestiegen.

Im Vorjahresvergleich hat sich 2003 der Ausländeranteil – trotz Geburtenüberschuss und Wanderungsgewinn – auf Grund der Einbürgerungen sogar leicht reduziert. Er lag Ende 2003 bei 15,3 Prozent, 5,2 Prozentpunkte unter dem schweizerischen Mittel.

Mehr Sterbefälle als Geburten bei Schweizern

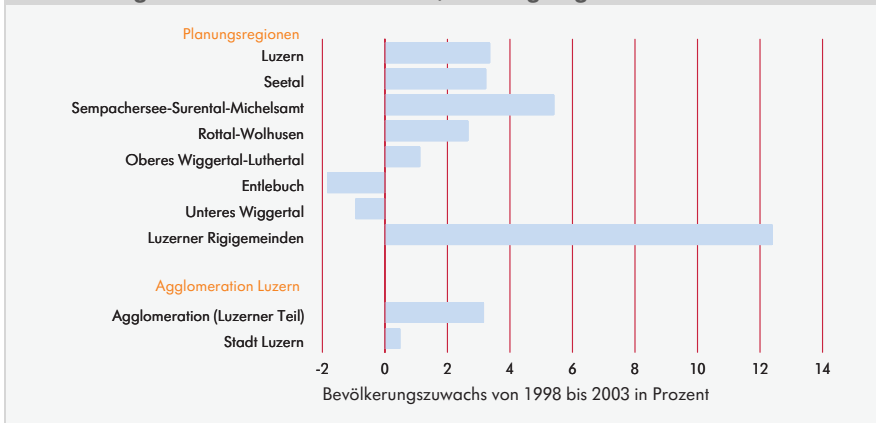
Seit 1990 werden im Kanton Luzern Jahr für Jahr weniger Schweizer Kinder geboren. Der Geburtenrückgang erfolgt, obwohl die zahlenmässig starken Jahrgänge 1958 bis 1976 seit Ende der achtziger Jahre in der Familiengründungsphase sind und deshalb eigentlich eine Zunahme der Geburten zu erwarten wäre. Dem steht entgegen, dass Frauen immer weniger Kinder gebären. Bis 2002 konnten die geburtenstarken Jahrgänge diesen Trend noch wettmachen. Nun nicht mehr: Im letzten Jahr sind im Kanton Luzern erstmals mehr Schweizerinnen und Schweizer gestorben als auf die Welt gekommen (-10). Bei den Ausländerinnen und Auslän-

dern besteht ein Geburtenüberschuss (siehe Glossar). Im letzten Jahr kamen 600 Personen mehr zur Welt als gestorben sind. Der Unterschied zum schweizerischen (negativen) Geburtenüberschuss erklärt sich zum Teil daraus, dass die im Kanton Luzern lebenden Ausländerinnen und Ausländer im Durchschnitt jünger sind und deshalb auch weniger Sterbefälle auftreten.

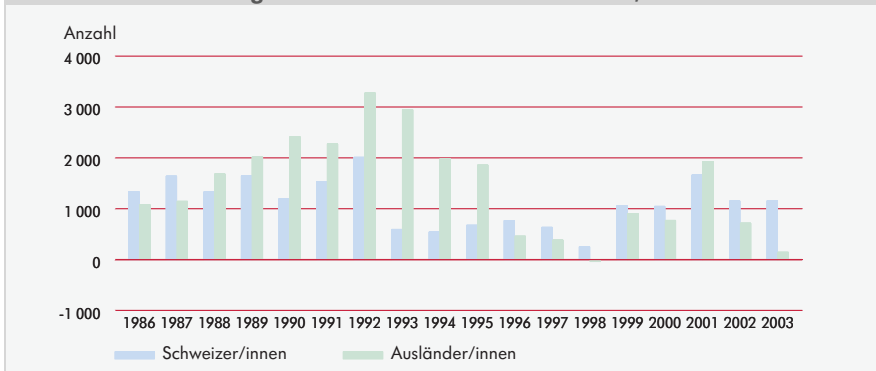
Bevölkerung in der Stadt Luzern stabil

Nach einem fast kontinuierlichen Rückgang seit 1970 ist die Bevölkerungszahl der Stadt Luzern seit der Jahrtausendwende stabil: 2003 betrug sie exakt 57'253 Personen; 22 weniger als 2002. Dabei nahm die Anzahl der Schweizer etwas zu, während sich diejenige der Ausländer um 1,2 Prozent verringerte. ■

Bevölkerungszuwachs von 1998 – 2003, Planungsregionen



Jährliches Bevölkerungswachstum nach Heimat seit 1986, Kanton Luzern



GLOSSAR

Geburtenüberschuss

Dieser berechnet sich aus Anzahl der Lebendgeborenen minus Anzahl der Gestorbenen.

Wanderungsgewinn

Dieser bezeichnet den Bevölkerungszuwachs durch Zuwanderung abzüglich der Abwanderungen. Ist die Zahl der Abwanderungen grösser als die Zahl der Zuwanderungen, spricht man von Wanderungsverlust.



Viele Geburten um acht Uhr morgens

2003 kamen im Kanton Luzern 3'369 Kinder zur Welt. Im Schnitt wogen sie 3'354 Gramm und waren 49,5 cm gross. 42 Prozent dieser Kinder waren Erst-, 38 Prozent Zweit- und 15 Prozent Drittgeborene. 2003 gab es 61 Zwillingsgeburten: das entspricht 4 Prozent aller Kinder, die im letzten Jahr im Kanton geboren wurden. Die Mütter waren bei der Geburt ihrer Kinder durchschnittlich 30 Jahre alt.

Die Geburtszeiten verteilen sich relativ gleichmässig über den ganzen Tag, mit einer Spitze um 8 Uhr morgens. Am häufigsten kommen Kinder von Dienstag bis Freitag zur Welt; unterdurchschnittlich häufig an Sonntagen und Montagen.

Die mittlere Anzahl Kinder pro Frau in der Schweiz liegt derzeit bei 1,4, 1970 noch bei 2,1 Kinder pro Frau. (Quelle : Bundesamt für Statistik).

35 Personen im Kanton Luzern sind 100-jährig oder älter

Mehr Ältere, weniger Kinder und Jugendliche, die Generation der Baby-Boomers in der Erwerbsphase – so charakterisiert sich die Bevölkerung auf Grund ihrer Altersstruktur.

Die Altersgruppe der Menschen zwischen 65 und 79 Jahren hat sich seit 1900 anteilmässig fast verdoppelt und lag Ende 2003 bei 11 Prozent. Knapp 4 Prozent der Luzernerinnen und Luzerner waren im letzten Jahr 80 und älter. Noch vor rund fünfzig Jahren lag diese Quote unter einem Prozent. 35 Personen wurden im letzten Jahr sogar 100 und mehr Jahre alt: 7 Männer und 28 Frauen. Die ältesten Personen im Kanton Luzern kamen zur Welt, als das Auto eben erfunden worden war.

Ein Viertel der Bevölkerung ist 19 und jünger

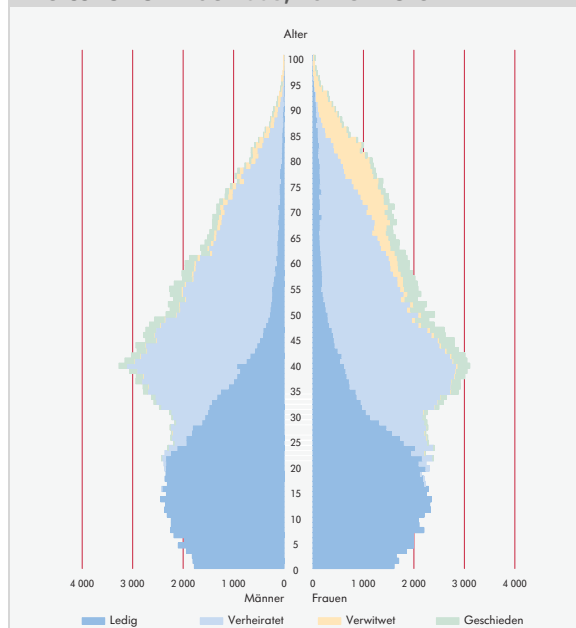
Wie die untenstehenden Grafiken zeigen, hat sich die „Alterspyramide“ mehr und mehr zu einem „Pilz“

entwickelt. Der Bestand an jungen Leuten ist im Verhältnis zu den älteren sichtbar dünner geworden. So machte das Segment der Kinder und Jugendlichen 1910 noch gut 40 Prozent aus; heute sind noch knapp 25 Prozent der Luzernerinnen und Luzerner 19 Jahre und jünger, 60 Prozent stehen in der Erwerbs- und 15 Prozent in der Ruhestandsphase.

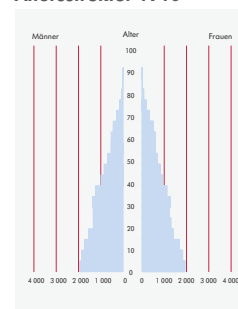
4 Personen im Erwerbsalter auf einen Rentner

Die Personen im Erwerbsalter tragen gesellschaftliche Leistungen für Junge und Ältere mit. Deshalb interessieren die Verhältniszahlen zwischen dieser Altersgruppe zu den Älteren einerseits und zu den Jüngeren andererseits. Zur Zeit kommen auf eine über 64-jährige Person rund vier Personen im Erwerbsalter. 1970 lag dieser Wert noch bei 5,3. Umgekehrt hat sich die so genannte Jugendlast verringert. Kamen 1970 auf eine Person unter 20 Jahren lediglich 1,5 im erwerbsfähigen Alter, sind es heute 2,5.

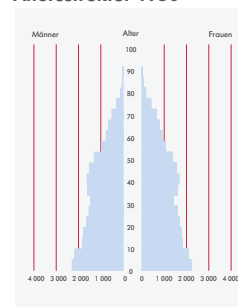
Altersstruktur Ende 2003, Kanton Luzern



Altersstruktur 1910



Altersstruktur 1950



HITPARADE VORNAMEN

Sarah vor Julia

Bei den Mädchennamen war im Jahr 2003 Sarah am beliebtesten – der Name nimmt seit 1998 durchgängig die Spitzenposition ein. Neu in die Topten brachte es Julia: 30 Elternpaare suchten für ihr Neugeborenes diesen Namen aus. Er brachte es gleich auf die zweite Position. Auch Jana, Jasmine und Elena schafften es letztes Jahr unter die ersten zehn.

	Rang 2003	Rang 2002
Sarah (37)*	1	1
Julia (30)	2	12
Lea (30)	2	4
Chiara (24)	4	2
Michelle (22)	5	5
Jana (21)	6	20
Jasmine (21)	6	33
Elena (20)	8	29
Laura (17)	9	3
Melanie (17)	9	9
Selina (17)	9	6

David ganz oben

Zu den 10 beliebtesten Vornamen bei den Knaben gehörten im letzten Jahr David, Jonas, Noah, Jan, Joel und Simon. Alle diese Namen wurden schon im Vorjahr am häufigsten für Knaben gewählt. Neu in der Hitliste steht Silvan, der von Platz 15 auf Platz 2 aufgestiegen ist.

	Rang 2003	Rang 2002
David (33)*	1	4
Silvan (31)	2	15
Jonas (29)	3	3
Noah (28)	4	4
Jan (26)	5	2
Joel (26)	5	8
Simon (26)	5	1
Luca (24)	8	10
Lukas (24)	8	10
Manuel (24)	8	19
Yannick (24)	8	19

* Zahlen in Klammern bezeichnen die Anzahl Neugeborene mit diesem Namen

Geringere Abwanderung bei den Schweizern

Der Bevölkerungszuwachs im Jahr 2003 geht in erster Linie auf den Wanderungsgewinn bei den Ausländerinnen und Ausländern zurück. Von den Schweizerinnen und Schweizern sind mehr weg- als zugezogen.

Seit rund zehn Jahren verlassen mehr Schweizerinnen und Schweizer den Kanton als hinzukommen. Im Jahr 2003 belief sich der Verlust auf 316 Personen. Im Vergleich zur zweiten Hälfte der Neunziger Jahre ist das „wenig“: Damals betrug der Wanderungsverlust (siehe Glossar Seite 3) pro Jahr zwischen 600 und fast 900 Personen. Diese Anzahl ist seit 1999 in der Tendenz rückläufig. Dass 2003 insgesamt dennoch ein Wanderungsgewinn beobachtet werden kann, verdankt sich den Zuzügen von Menschen anderer Nationalität.

Vor allem junge Leute ziehts von Luzern weg

Insbesondere Schweizerinnen und Schweizer im Alter zwischen 20 und 39 Jahren ziehen aus dem Kanton Luzern weg. Berechnet über die letzten fünf Jahre, verlor der Kanton Luzern an Zürich zum Beispiel über 900 Personen, an Zug über 600, an Nidwalden über 500 und an Schwyz knapp 400 Personen. Gegenüber den Kantonen Schwyz und Zug fällt die Bilanz 2003 weit weniger unausgeglichen aus als in früheren Jahren. Ausgeglichen ist die Bilanz zwischen Weg- und Zuzügern mit den Nachbarkantonen Aargau und Bern. Von den Kantonen Solothurn, Graubünden und Uri sind sogar mehr Leute zu- als dorthin abgewandert.

Bergregionen verlieren am meisten Einwohner

Von den rund 22'000 Menschen, die 2003 in eine luzernische Gemeinde zogen, hatte ein Siebtel den Wohn-

Bildnachweis: Ruedi Hopfner, Luzern



Aus den Kantonen Solothurn, Uri, Graubünden und Basellandschaft sind mehr Leute in den Kanton Luzern eingewandert als dorthin abgewandert.



In Gemeinden entlang der Agglomeration Luzern wird viel gebaut.

sitz zuvor im Ausland. Ein Viertel zog von einem anderen Kanton zu. Der Grossteil der Umzüge – rund 60 Prozent – fand aber innerhalb des Kantons statt. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Weggezogenen, wobei hier der Anteil der Personen, die ins Ausland auswanderten, etwas tiefer liegt. Die meisten Wegzuger gingen übrigens nicht weit weg: Rund die Hälfte der Wegzugerinnen und

Wegzuger blieb nicht nur im Kanton, sondern auch in ihrer Region.

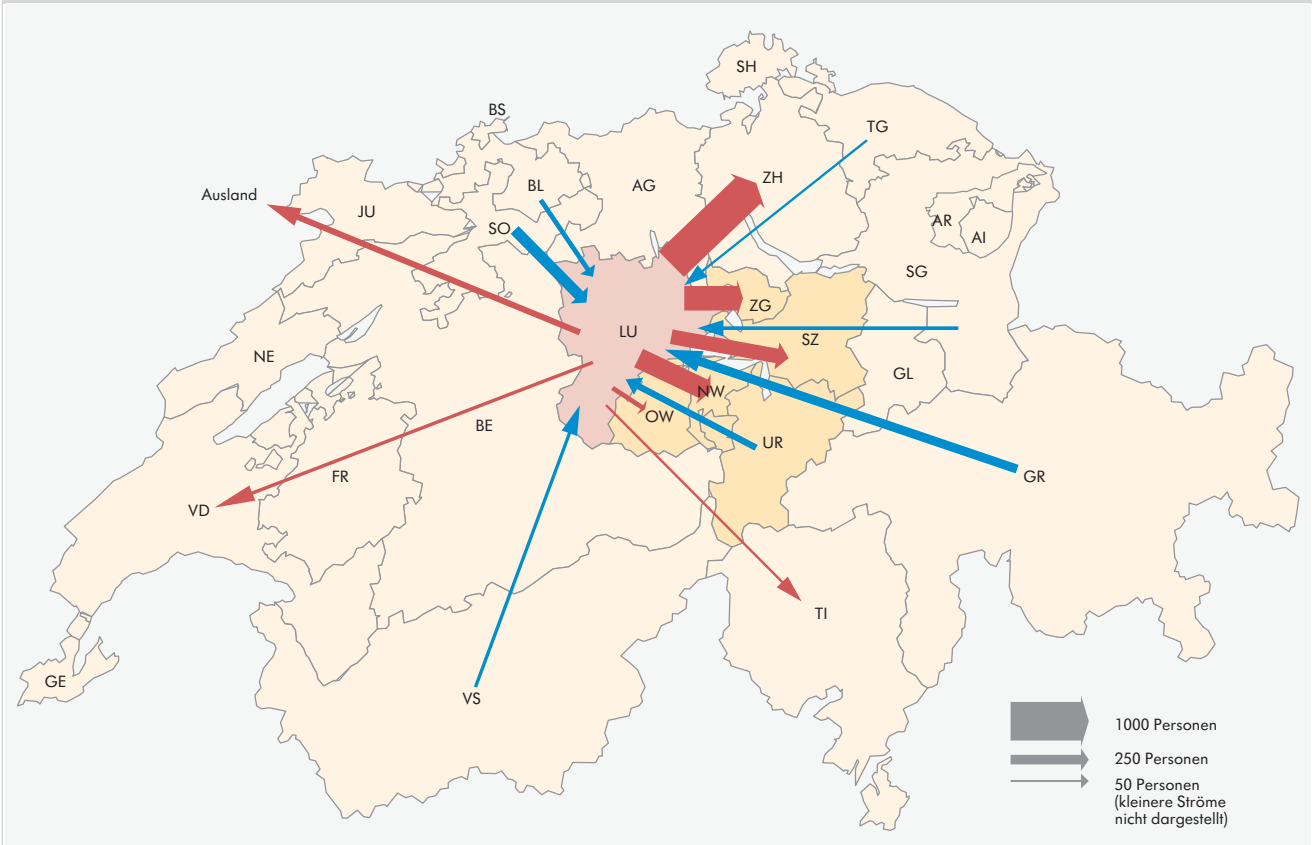
Gemeinden in und um die Agglomeration Luzern haben am meisten Einwohnerinnen und Einwohner gewonnen. Die stärksten Wanderungsverluste weisen Gemeinden im Luzerner Berggebiet auf – im Entlebuch, im Oberen Wigertal-Luthertal und im Unteren Wigertal. ■

Mehr wissen?

Das Amt für Statistik des Kantons Luzern verfügt über eine breite Datenbasis zur kantonalen Bevölkerungsstatistik.

Spezialauswertungen sind auf Anfrage für verschiedene Zeitperioden und Raumeinheiten gegen eine Bearbeitungsgebühr erhältlich. Zudem finden sich weitere Auswertungen auf der Internetseite www.lustat.ch

Wanderungsgewinn und Wanderungsverlust von Schweizern 1999 – 2003 nach ausgewählten Kantonen



Bevölkerungsbestand und Bevölkerungsbewegung 2003

Ämter Gemeinden	Ständige Wohnbevölkerung Ende Jahr					Bevölkerungsbewegung					Mittlere Wohn- bevölke- rung
	Total	Auslän- deran- teil in %	nach Alter in Prozent			Gebur- ten	Todes- fälle	Zu- züge	Weg- züge	Jahres- zunah- me in %	
			0-19	20-64	65+						
Amt Willisau	46 819	11,5	27,4	59,0	13,6	471	361	2 342	2 480	-0,0	47 045
Alberswil 1121	562	10,3	30,1	60,0	10,0	6	5	36	44	-2,6	577
Altbüron 1122	870	7,0	27,9	60,1	12,0	7	11	51	59	-2,1	893
Altshofen 1123	1 340	14,3	29,6	61,0	9,4	15	7	90	87	1,0	1 386
Buchs 1124	383	2,3	33,2	52,2	14,6	2	5	12	10	-0,3	386
Dagmersellen 1125	3 283	15,0	25,0	61,4	13,6	30	25	179	154	1,0	3 283
Ebersecken 1126	402	2,7	33,8	53,5	12,7	4	5	17	16	-	401
Egolzwil 1127	1 260	7,9	28,6	61,5	9,9	15	2	82	64	2,4	1 243
Ettiswil 1128	1 782	7,3	27,7	59,2	13,1	18	9	81	73	1,0	1 784
Fischbach 1129	709	11,7	28,8	56,1	15,1	6	8	19	33	-2,1	714
Geffnau 1130	993	12,7	27,2	61,1	11,7	12	5	73	69	1,1	983
Grossdietwil 1131	834	7,4	32,5	53,8	13,7	9	12	36	29	0,5	836
Hergiswil 1132	1 802	2,6	29,9	54,2	15,9	22	15	40	72	-1,4	1 824
Kottwil 1133	408	3,9	33,3	56,6	10,0	6	5	21	18	0,7	410
Langnau 1134	1 212	7,4	26,3	61,1	12,6	9	5	79	83	-0,1	1 220
Luthern 1135	1 488	2,3	29,8	53,0	17,1	13	9	24	49	-1,5	1 509
Menznau 1136	2 770	7,9	29,0	59,6	11,4	27	26	81	112	-0,9	2 789
Nebikon 1137	2 148	23,9	24,1	62,7	13,2	32	18	152	173	-0,3	2 157
Ohmstal 1138	315	4,4	25,7	59,0	15,2	3	3	17	13	1,3	315
Pfaffnau 1139	2 104	7,8	26,0	59,4	14,6	20	17	98	123	-0,3	2 100
Reiden 1140	3 990	23,3	26,6	58,9	14,5	35	28	164	191	-0,4	4 024
Richenthal 1141	692	10,8	27,7	60,1	12,1	7	5	53	36	3,4	677
Roggliswil 1142	661	2,7	32,7	49,3	18,0	5	5	24	25	-	665
Schötz 1143	3 239	14,0	29,1	59,2	11,7	38	20	174	164	0,8	3 244
Uffikon 1144	680	2,4	26,3	60,9	12,8	4	5	37	28	1,2	685
Ufhusen 1145	819	1,5	29,3	56,3	14,4	8	4	28	27	0,6	822
Wauwil 1146	1 669	31,5	27,6	59,9	12,5	12	15	105	90	1,4	1 657
Wikon 1147	1 302	11,1	23,7	59,4	16,8	9	9	61	109	-3,9	1 356
Willisau-Land 1148	4 045	4,1	27,8	59,0	13,2	49	27	206	234	-0,2	4 052
Willisau-Stadt 1149	3 086	12,9	20,8	60,8	18,4	32	34	227	208	0,6	3 075
Zell 1150	1 971	11,4	28,4	58,2	13,4	16	17	75	87	-0,6	1 978
Amt Entlebuch	18 504	5,1	28,6	55,6	15,8	192	170	681	743	-0,3	18 591
Doppleschwand 1001	698	2,7	31,9	57,9	10,2	7	11	30	21	0,9	695
Entlebuch 1002	3 361	4,4	28,3	55,2	16,5	32	36	93	107	-0,7	3 388
Escholzmatt 1003	3 232	8,0	28,7	54,9	16,3	35	27	82	113	-0,7	3 261
Flühli 1004	1 791	10,6	29,2	56,5	14,3	16	17	172	156	1,0	1 809
Hasle 1005	1 741	2,2	29,3	54,6	16,1	18	13	48	66	-1,0	1 746
Marbach 1006	1 249	1,1	25,9	56,9	17,1	10	14	29	31	-0,5	1 253
Romoos 1007	742	0,3	32,7	49,3	17,9	8	9	10	16	-0,7	744
Schüpfheim 1008	3 780	4,0	28,8	55,7	15,5	44	33	114	115	0,1	3 777
Werthenstein 1009	1 910	6,2	26,1	58,3	15,6	22	10	103	118	-0,3	1 918

QUELLE: AMT FÜR STATISTIK DES KANTONS LUZERN – KANTONALE BEVÖLKERUNGSSTATISTIK

BV_TAB01

**Die grössten Wande-
rungsverluste erlitten
Gemeinden im
Luzerner Bergbiet:
im Entlebuch, im
Oberen Wiggertal-
Luthertal und im
Unteren Wiggertal.**

Statistisches Jahrbuch 2004

Luzerner Statistik – Lebensnah

Wie gesund fühlen sich die Luzerner/innen? Wie wird sich die Bevölkerung in den nächsten Jahren entwickeln? Sind die Luzerner/innen besser ausgebildet als der schweizerische Durchschnitt? Antworten auf diese Fragen gibt das Statistische Jahrbuch des Kantons. Modern und anschaulich vermittelt es statistische Informationen zu allen wichtigen Themen des gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Lebens im Kanton und in den Gemeinden: Mit Grafiken, Karten, Tabellen, Fotos und einfach lesbaren Kommentaren und Erläuterungen.

Erstmals enthält das Buch ein „Kantonsprofil“: Zentral darin sind die Kennzahlen zum Wirtschaftsraum Luzern: Wie steht Luzern da im Vergleich zu andern Kantonen und grenznahen europäischen Regionen? Dieses Profil ergänzt die Steckbriefe der 107 Luzerner Gemeinden.



Das Jahrbuch des Kantons ist als Druckausgabe und als CD-ROM zu bestellen unter:
www.lustat.ch oder über Telefon 041 228 56 35

Neu: CD-ROM Bildung im Kanton Luzern

Die CD-ROM „Bildung im Kanton Luzern“ enthält die Ergebnisse der jährlichen Schul- und Hochschulstatistik. Diese werden in Excel-Tabellen in langen Zeitreihen teilweise bis auf Gemeindeebene präsentiert, die meisten rückwirkend bis zum Schuljahr 1977/78. Zu finden sind auch Kurzkommentare, Grafiken und Grundlagentexte in einer PDF-Datei. Thematisiert werden unter anderem Schuleintritte und -übertritte, Repetition und Fremdsprachigkeit. Separat behandelt werden die dynamischen Bereiche Universität und Fachhochschule. Die CD zeichnet sich durch eine klare Benutzerführung aus; sämtliche Daten darauf können weiterverarbeitet werden. Die CD-ROM kostet Fr. 80.–, Schulen erhalten 50% Rabatt; Druckausgabe auf Anfrage. Zu bestellen via www.lustat.ch oder Adresse im Impressum.



TELEGRAMM

Jede vierte Gemeinde senkt die Steuern

29 von 107 Gemeinden haben dieses Jahr ihren Steuerfuss gesenkt, 77 belassen alles beim Alten, und nur gerade eine Gemeinde (Meggen) hat den Steuerfuss geringfügig um 0,01 Einheiten erhöht. Am stärksten wurden die Steuern in Altwis herabgesetzt, um 0,4 Einheiten. Der mittlere Steuerfuss reduziert sich dadurch um 2,2 Hundertstel Einheiten auf (provisorische) 1,95 Einheiten.

Gemeindefinanzstatistik zeigt: Gemeinden insgesamt im Plus

Die Gemeinden schlossen 2003 in der Laufenden Rechnung insgesamt mit einem Ertragsüberschuss von rund 6,6 Mio. Franken ab. Bei Berücksichtigung der zusätzlichen Abschreibungen, der Einlagen in und Entnahmen aus Spezialfinanzierungen erhöht sich der Ertragsüberschuss auf 47,8 Mio. Franken. Über 80 Gemeinden erzielten ein ausgeglichenes Rechnungsergebnis oder gar einen Ertragsüberschuss. 23 Gemeinden hatten mehr Aufwand als Ertrag. 7 Gemeinden konnten ihren zu Jahresbeginn bestehenden Bilanzfehlbetrag zu 100 Prozent, 14 mindestens zu 80 Prozent abschreiben.

Welches sind die beliebtesten Berufe bei der Berufswahl?

Eine Umfrage im Mai 2004 bei Schulabgänger/innen zeigt, dass bei Mädchen folgende Berufe hoch im Kurs stehen: Kaufmännische Lehre, Verkäuferin, Coiffeuse und Detailhandelsangestellte. Die Favoriten bei den Knaben sind: Elektromonteur, Kaufmännische Lehre, Polymechaniker und Schreiner. Mehr unter: www.bsbluzern.ch/schulabgaengerumfrage.htm (Amt für Berufsbildung).

Markant weniger Hauskehricht

Die Hauskehrichtmenge lag im letzten Jahr bei 214 Kilogramm pro Person. Zwischen 1999 und 2002 betrug sie stets über 300 Kilogramm. Insgesamt wurden 2003 25'000 Tonnen weniger Abfälle verbrannt als im Vorjahr. Als Folge der Einführung der verursacherorientierten Abfallgebühr stieg aber das Volumen der Separatabfälle um 8'000 Tonnen (Umwelt und Energie, Kt. Luzern).

Frauen werden fast 6 Jahre älter als Männer

In den Jahren 1999 und 2000 starben in der Schweiz pro 100'000 Einwohner jährlich 750 Männer sowie 457 Frauen. Ein Schweizer hat zurzeit bei Geburt eine Lebenserwartung von 77,2, eine Schweizerin von 83 Jahren (Bundesamt für Statistik).

Den Kanton auf Karten erleben

Wie gut kennen Sie den Kanton Luzern? Einen Einblick bietet der Geodaten-Atlas mit fast 30 Karten auf 16 Themenblättern zu Bevölkerung, Wirtschaft und Umwelt. Die von der Geoinformation erstellten Karten werden mit Texten, Grafiken und Fotos ergänzt. Bestellen beim Lehrmittelverlag, Schachenhof 4, 6014 Littau; Fax: 041 2594219; Kosten: 19.50, plus Versandkosten Fr. 4.50.

Luzerner Regierungsrat genehmigt Projektierungskredit für den Zubringer Rontal

Der Luzerner Regierungsrat hat die Kosten für die Projektierung des Zubringers Rontal in der Höhe von 2 Millionen Franken genehmigt. Der Zubringer verbindet das Rontal mit dem Autobahnanschluss A 14 Buchrain. Er soll Einkommensströme in der Grössenordnung von 230 bis 340 Mio. Franken generieren (Staatskanzlei Luzern).

IMPRESSUM

Amt für Statistik des Kantons Luzern
Burgerstrasse 22
Postfach 4168
6002 Luzern
Tel 041 228 56 35
Fax 041 210 77 32
E-Mail statistik.luzern@lu.ch
www.lustat.ch

Herausgeber:
Amt für Statistik des Kantons Luzern
Gesamtverantwortung:
Gian Antonio Paravicini Bagliani
Redaktion:
Stephan Pfäffli (Leitung), Franziska Spaeti
Autorin: Susanne Vontobel
Grafik: Henri Spaeti

Abonnement: Franken 63.– pro Jahr
Einzelpreis: Franken 8.–
Bestellung: 041 228 56 35
oder www.lustat.ch

VORSCHAU

Nächste Themen von LUSTATAktuell

- Die neuen Gemeindesteuerfüsse
- Leer stehende Wohnungen
- Bildung
- Miete und Eigentum
- Brain Drain: Wandern Geist und Geld ab?